

CHECKY!

DAS HEFT MIT DEINEN THEMEN



UNSER KLIMA SCHÜTZEN!

FORSCHUNG! Das Schiff „Polarstern“ in der Arktis

SOLARSTROM! Wie Bauern die Kraft der Sonne nutzen

NACHHALTIG! Lieber Papiertüten oder Plastiktüten?

SCHUTZGEBÜHR 2,50 €

34 | 2022

HALLO!

2

INHALT

BILD DER WOCHE Flugzeug im Eis	3	MACH MIT! Bienenwachstücher	12
DAS IST LOS Solartechnik auf Feldern	4	WEIßT DU... Plastik- oder Papiertüten?	13
STARS Stars und das Klima	6	ERZÄHL MAL! Paula schützt das Klima	14
SPORT Grüne Bundesliga?	7	TIERISCH Tiere und das Klima	16
FRAGE DER WOCHE Schützt du das Klima?	8	TIERISCH Lungenfisch Audrey	17
TIPPS Bücher übers Klima	9	WITZE Lustige Lieblingswitze	18
TOPTHEMA Unterwegs in der Arktis	10	PREISRÄTSEL Rätsel rund ums Klima	19
		RÄTSEL Labyrinth, ABC, Bilder	20

Klimaschutz!



Unser Klima verändert sich – auf der Erde wird es immer wärmer. Schuld sind auch die Menschen. Welche Auswirkungen der Klimawandel hat und was wir alle ändern könnten, um etwas dagegen zu tun, liest du in diesem Heft.

Dein Checky

Verlag:
Zeitungsverlag Iserlohn
Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung (IKZ)
Wichelhoven Verlags-GmbH & Co KG,
Theodor-Heuss-Ring 4-6, 58636 Iserlohn
Telefon: 02371/822-0
E-Mail: verlag@ikz-online.de,
leserservice@ikzav.de
Internet: www.ikz-online.de

Geschäftsführung:
Uwe Mattern

Projektmanagement:
Laura Bafs
Redaktion:
Friederike Bach,
Katrin Martens (Ltg.), Corinna Zak
E-Mail: checky@funkemedien.de
Telefon: 0201/804-2623
Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Antonia Heimüller

WWW.CHECKY.NEWS

Grafische Gestaltung:
FUNKE Redaktions Services
Lisa Zdieblo, Sinja Possekel,
Lisa Dießner (AD), Florian Gerke,
Pauline Reinfeld

Illustration Checky:
Jani Lunablau

Online:
CO Red!

Leserservice:
Telefon: 0800/8822111 (kostenfrei)
E-Mail: leserservice@ikzav.de

Anzeigen und Vertrieb:
IKZ-AV, Anzeigen- und
Vertriebsgesellschaft mbH
Geschäftsführung: Uwe Mattern

Kooperationen:
Denise Orbeck

Druck:
Brochmann GmbH
Im Ahrfeld 8
45136 Essen

»» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

IM EIS!



Foto: dpa

Der Haufen Schrott im Eis war einmal ein kleines Flugzeug. Wer genauer hinschaut, erkennt ein Stück einer Tragfläche aus Metall. Mehr als 50 Jahre lag das Flugzeug in Schnee und Eis eines Gletschers in den Bergen im Land Schweiz. Es war im Jahr 1968 abgestürzt und seitdem dort verborgen. Weil der Gletscher wegen des Klimawandels langsam schmilzt, kamen die Teile wieder zum Vorschein. Die drei Toten des Unglücks hatte man damals schon vom Berg geholt. Aber mit dem Flugzeugwrack ging das zu diesem Zeitpunkt nicht. Das Wrack soll nun aber vom Berg geholt werden, teilte die Polizei mit.

Meldung!

PROTESTIEREN
MIT WASSER



Giftig grün: So verfärbt sah das Wasser in einigen Brunnen neulich aus, zum Beispiel in den Städten Hamburg, Essen und München. Das war aber keine Panne, sondern eine politische Aktion.

Eine Gruppe hatte das Wasser aus Protest Grün gefärbt. Der richtet sich gegen große Speicher für flüssiges Gas, die in Deutschland gebaut werden sollen. Die Abkürzung dafür heißt LNG.

Die Gruppe hatte deshalb neben die Brunnen auf den Boden gesprüht: „L N G – Leider Nicht Grün“. Die Aktivisten meinen: Die Nutzung von Gas sei schlecht für das Klima, der Bau der Speicher sei falsch. Die deutsche Regierung plant die Speicher aber an mehreren Orten. Denn mit ihnen kann Gas bald woanders gekauft werden als in Russland.

MIT SOLARSTROM

DOPPELT
ERNTEN



Wenn Früchte und Gemüse unter Solarmodulen wachsen, nennt man das Agri-Photovoltaik. Diese Idee hat viele Vorteile.

In Deutschland brauchen wir mehr Strom aus erneuerbaren Energien, also zum Beispiel von der Sonne, damit die Energiewende gelingt. Wir brauchen also viel mehr Photovoltaik-Anlagen, die grünen Strom produzieren. Diese kann man nicht nur auf Hausdächern anbringen. Auch auf Feldern kommen sie zum Einsatz. Von weitem sehen die Felder dann aus, als ob sie große Dächer hätten. Darunter wachsen Obst und Gemüse. Und die Bauern können gleich doppelt ernten.

Früchte und Gemüse unter Solarmodulen anbauen – das nennt man Agri-Photovoltaik. In Deutschland werden zum Beispiel Äpfel,

Heidelbeeren, Kirschen, Himbeeren, Kartoffeln, Tomaten und Gurken auf diese Weise zum Wachsen gebracht.

Schutz vor Hitze und Hagel

Damit sie groß werden, brauchen Pflanzen genügend Licht. Die Solarmodule sind so gebaut und angebracht, dass sie genügend Licht durchlassen. Zu große Hitze ist für Pflanzen schlecht. Im Halbschatten der Solarmodule gedeihen die Pflanzen nun oft besser als früher. Vor Starkregen und Hagel sind sie ebenfalls geschützt. Außerdem verdunstet unter den Dächern weniger Wasser. Das bedeutet für die Landwirte, sie müssen an heißen Tagen deutlich weniger gießen.

Der Strom ist die zweite Ernte. Die Landwirte speisen ihn ins Netz ein und



Bei diesem Obstbauern wachsen Äpfel unterm Solardach.



Meldung!

ESSEN FÜR
DAS KLIMA

Ein gesunder Speiseplan lohnt sich gleich doppelt: Man hält sich fit und hilft im selben Moment der Umwelt. Nährstoffreiches Essen wie Obst, Gemüse oder Brot belasten das Klima auf unserer Erde nicht so stark.

Das haben Wissenschaftler aus England erforscht. Sie untersuchten, welche Lebensmittel gut für die Umwelt sind und welche eher nicht. Die Forscher schauten sich dafür Tausende Produkte in Supermärkten an. Je weniger Platz und Wasser für ihre Herstellung nötig sind, desto besser ist das auch für das Klima.

Das gilt auch für gesunde Suppen, Salate oder Frühstücksflocken. Sie können im Einkaufswagen landen, wenn man sich und der Erde etwas Gutes tun möchte. Auch vegetarische Würstchen und Burger statt Fleisch helfen beim Umweltschutz, erklären die Wissenschaftler.



bekommen dafür Geld. Einen Teil können sie auch selbst nutzen, zum Beispiel für Kühlanlagen oder fürs eigene E-Auto.

Auf der ganzen Welt probieren Bauern aus, welche Pflanzen man mit welchen Solarmodulen kombinieren kann. Was am besten passt, hängt davon ab, wie das Klima ist und wie das Licht einfällt. Viele Agri-Photovoltaik-Anlagen gibt es in Asien, etwa in Japan und China.

Die weltweit größte Anlage steht am Rand der Wüste Gobi. Hier sieht man, dass die Solardächer noch einen Vorteil haben: Sie schützen die trockene Erde darunter und machen sie wieder fruchtbar. In Frankreich probieren Bauern aus, Wein unter den Moduldächern anzubauen. Auch die deutsche Regierung will in Zukunft deutlich mehr Agri-Photovoltaik fördern.



INFO

GUTE IDEE ODER NICHT?

Manche Umweltschützer sehen den Ausbau von Solarmodulen auf den Äckern kritisch. Sie finden, man müsse die Artenvielfalt genau beobachten. Tiere und Pflanzen dürften nicht benachteiligt werden.

Die Umweltschützer sagen, man sollte erst auf versiegelten Flächen und Dächern Sonnenenergie nutzen, bevor man daran denkt, wertvolle Ackerflächen zu nutzen.

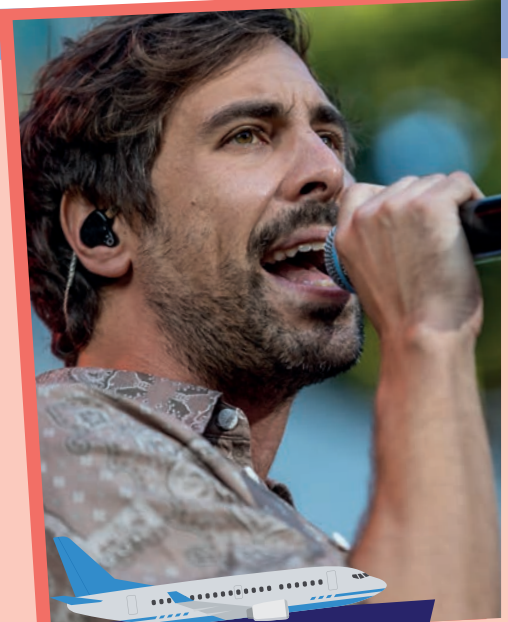
TRENDS & TALENTE

News aus der Welt der Stars

NACHDENKLICHER MAX GIESINGER



Der deutsche Popsänger **MAX GIESINGER** macht sich Gedanken über den Klimawandel. In seinem nachdenklichen Song ‚Pulverfass‘ heißt es: „Und weißt du was? Wir haben es alles gewusst. Wollten immer mehr, jetzt explodiert das Pulverfass.“ Für den 33-jährigen Musiker geht es darum, bewusster zu leben. „Ich fliege auch gern mal in den Urlaub und bin nicht frei von Schuld. Dafür habe ich meinen Fleischkonsum ordentlich runtergefahren“, sagte er in einem Interview. Für ihn sei genau jetzt der richtige Zeitpunkt, einen Klimasong herauszubringen.



IM PRIVATJET UNTERWEGS

Ein junger amerikanischer Unternehmer ist bei vielen US-Stars gerade sehr unbeliebt. Jack Sweeney veröffentlicht die Flugdaten von Prominenten im Internet. Dafür verfolgt er per App einfach die Flüge ihrer Privatjets. Manche Promis sind ganz schön viel unterwegs: Angeführt wird die Liste von Popstar **TAYLOR SWIFT**. Das hat zu viel Protest in den Sozialen Medien geführt, wo Taylor Swift nun als Klimasünderin beschimpft wird. Schließlich pustet so ein Flugzeug viel umweltschädliches CO₂ in die Luft. Dagegen hat sich ihr Manager jetzt gewehrt. Er sagt: Taylor Swift selbst benutze das Flugzeug gar nicht so häufig, es werde oft an Freunde verliehen.



MODISCH UND UMWELTBEWUSST

Das Bewusstsein für nachhaltige Mode ist in den letzten Jahren gestiegen, sagt eine Umweltorganisation. Die Menschen achten mehr darauf, wo und aus welchem Material ihre Kleidung hergestellt wird. **EMMA WATSON**, die Hermine aus den Harry Potter-Filmen, macht das schon sehr lange. Deswegen wird sie auch Pionierin für grüne Mode genannt. Ein anderes Wort für Pionier ist Wegbereiter. Die britische Schauspielerin trägt aber nicht nur selbst fair und umweltfreundlich hergestellte Kleidung. Sie arbeitet auch für die bekannte Modefirma Gucci, die sie in Sachen nachhaltiger Mode berät.



ZEICHEN SETZEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ!



Klimastreifen auf einer Eckfahne

Umweltbewusstsein im Fußball war lange kaum ein Thema. Flutlichtanlage, Rasenheizung, nachts beleuchtete Stadien und Fans, die überwiegend mit dem Auto zum Spiel anreisen, waren die Regel. Das muss und das soll sich ändern. Dafür gibt es schon viele Ideen und einige erste Schritte.

Die Deutsche Fußball Liga (DFL) betreut den Spielbetrieb der ersten und zweiten Bundesliga. Seit einigen Monaten gibt es hier eine Arbeitsgruppe, die sich um das Thema Nachhaltigkeit kümmert. Die Clubs müssen jetzt regelmäßig messen, wie viel Wasser und Energie sie jährlich verbrauchen und wie viel Abwasser produziert wird. Das ist schon mal ein Anfang.

Aktionstage im Stadion

Um ein sichtbares Zeichen für die Klimaschutz zu setzen, gibt es seit dieser Saison Aktionstage in der Bundesliga. Vom 19. bis 22. August bei den Spielen der Frauen und der dritten Bundesliga. Ein paar Beispiele: Die Eckfahnen und die Binde von Teamkapitänen und Teamkapitäninnen

sind mit ‚Warming Stripes‘ versehen. Sie werden auch Klimastreifen genannt. Hier wird die Erderwärmung mit farbigen Streifen dargestellt.

Außerdem starten die Spiele an den Aktionstagen eine Minute später als üblich. Diese Minute wird für Ansagen zum Klimaschutz genutzt. An den Aktionstagen gibt es auch mehr vegane und vegetarische Angebote an den Imbissbuden der Stadien.

Diese Schritte gehen in die richtige Richtung, sind aber zu klein, sagen manche Leute. Sie verweisen darauf, dass mehrere Teams immer noch in die USA oder auf spanische Inseln fliegen, um in den Wintermonaten zu trainieren. Auch die WM in Katar finden viele nicht gut. Zwar gibt es auch dort ein Nachhaltigkeitsprogramm. So wurden viele Bäume und Sträucher für den Klimaschutz gepflanzt. Gleichzeitig werden jede Menge preiswerte Pendelflüge für Fans angeboten, die nicht in Katar übernachten werden. Es gibt also noch viel anzustoßen in Sachen Klimaschutz beim Fußball.



Fans sind wütend über die WM in Katar. Hier beim DFB-Pokalspiel Chemnitzer FC gegen 1. FC Union Berlin.



Emil, 8 Jahre:

Meine Freunde und ich sammeln Müll in den Hofpausen und trennen ihn dann ordnungsgemäß. Wir benutzen Dinge so lange wie möglich. Man kann ja auch mal was reparieren. Ich will Erfinder werden und hab schon mal was heimlich aus dem Müll geholt, weil ich das noch gut gebrauchen kann für eine Erfindung.



Tobias, 6 Jahre:

Ich versuche meine Umwelt sauber zu halten. Und ich bin besonders tierlieb und esse kein Fleisch. Ich finde es nicht gut, dass viele Bäume für Nutzflächen gefällt werden. Die Erde leidet dadurch immer mehr und das möchte ich nicht.

FRAGE

WAS TUST DU FÜR DIE UMWELT?



Ella, 8 Jahre:

Morgens fahre ich immer mit dem Fahrrad zur Schule. Mein Bruder und ich nutzen außerdem oft dasselbe Wasser in der Badewanne, weil wir zusammen reingehen. So haben wir Spaß und gleichzeitig nutzen wir auch weniger Wasser.



Emilia, 12 Jahre:

Ehrlich gesagt tue ich nicht speziell etwas für die Umwelt. Ich habe normale Verhaltensregeln, die ich beachte. Zum Beispiel werfe ich keinen Müll draußen auf den Boden. Wenn ich mit Mama einkaufen gehe, nehme ich Obst und Gemüse ohne Verpackungen. Und wenn Mama es erlaubt, fahre ich gerne mit dem Fahrrad zur Reitstunde.



NEU!

TIPPS

9



SACHBUCH

Tiere im Garten und im Wald

Hier trifft Biologie auf Geschichten zum Thema Natur. Jedes Kapitel beginnt mit einer kurzen Geschichte zu einer Tierart. Es gibt ein Kapitel zu den Tieren auf dem Balkon oder am Fenster, eins über den Garten, den Wald und die Tiere am Berg und am Bach. Nach der kurzen Geschichte folgen Seiten mit Informationen zu den Tierarten. Und es gibt immer eine Bastelanleitung, zum Beispiel für einen Wanderstab oder ein Terrarium, oder eine Idee für einen Ausflug in der Natur, wie etwa an einem Bach keschern zu gehen. Die besonderen Illustrationen von Barry Falls wirken wie in einer Collage, mit großen, gemalten Landschaften und Ausschnitten aus Fotos dazwischen. Ein sehr buntes Buch, das große Lust auf die Natur macht. (ab 8)

Dara McAnulty (Text) / Barry Falls (Illu.): Die Natur und Du, Arena, 18 Euro

SACHBUCH

Für junge Naturforscher

Max, Lilly, Anjali und Noah finden einen verletzten Fuchs im Garten und das, obwohl der doch eigentlich im Wald wohnt und nicht in der Stadt! Dass es auch in der Stadt ganz viel Natur zu sehen gibt, lernen die vier Freunde in dem Sachbuch „Naturhelden“. Zusammen beobachten sie Fledermäuse, fahren im Schlauchboot und lernen viel über verschiedene Lebensräume und ihre Bewohner. Außerdem gibt es in dem Sachbuch viele Rezepte und Ideen zum Nachbasteln, zum Beispiel eine Anleitung, mit der man selbst Vogelkuchen machen kann. (ab 6)

Liz Gogerly (Text) / Miguel Sanchez (Illu.): Naturhelden - Wie du Tiere und Pflanzen beschützen kannst, Gabriel, 13 Euro



SACHBUCH

Weniger Müll im Alltag

In deinem Alltag kannst du überall ganz praktisch was für die Umwelt tun. In diesem Buch geht es ums Aufräumen im Kinderzimmer, um gesunde Ernährung, weniger Plastikabfall, natürliche Reinigungsmittel, die Gartenarbeit, das Heimwerken und vieles mehr. Du kannst zum Beispiel Putzmittel aus Natron und Essig herstellen. Für die Umwelt ist es auch besser, du fährst mehr Rad oder läufst mehr, anstatt dich mit dem Auto von A nach B fahren zu lassen. Und wusstest du, dass man Naturkleber, Kreide und Modelliermasse auch selbst herstellen kann? Das Buch hat viele tolle Checklisten, Rezepte und Vorlagen zum Herunterladen. (ab 8)

Sophie Frys/Cynthia Thiery: Weniger Müll. 40 praktische Tipps und Tricks für clevere Umweltkids, 360 Grad Verlag, 12 Euro

Umwelt
& Natur



Das Meereis schmilzt

In der Arktis nimmt das Eis im Meer seit langer Zeit jedes Jahr ab. In Zukunft könnte das Nordpolarmeer im Sommer komplett eisfrei sein. Das ist eine Folge der Erderwärmung.



Die Menge des arktischen Meereises schwankt übers Jahr.

DER WEIßE DECKEL WIRD KLEINER

Viele Forscherinnen und Forscher sagen, dass sich der Klimawandel nirgendwo so deutlich bemerkbar macht wie in der Arktis. Das ist das große Gebiet rund um den Nordpol. Im Zentrum der Arktis liegt kein Kontinent – wie in der Antarktis rund um den Südpol –, sondern ein zugefrorenes Meer. Das Eis bedeckt das Wasser wie ein großer, weißer Deckel. Schon seit langer Zeit nimmt das arktische Meereis aber jedes Jahr ab. Der Grund ist die Erderwärmung. Es könnte sein, dass der Arktische Ozean (auch Nordpolarmeer genannt) in einiger Zeit im Sommer ganz ohne Eis sein wird.

DICKE SCHOLLEN IM WINTER

Das arktische Meereis baut sich jedes Jahr im Winter, wenn es rund um den Nordpol extrem kalt ist, neu auf. Erst wächst auf dem eisig kalten Wasser eine dünne Kruste. Nach und nach schließen sich Eisstücke zusammen und es bilden sich dicke Schollen. Am Ende des Winters erstreckt sich das Eis von Kanada bis nach Sibirien, es reicht um fast ganz Grönland und die Inseln von Spitzbergen herum. Wenn es wärmer wird und der Sommer kommt, fängt das Eis an zu schmelzen, vor allem in den äußeren Bereichen. Forscherinnen und Forscher stellen schon lange fest: Jedes Jahr schmilzt im Sommer mehr Eis weg als im Jahr zuvor. Besonders das dicke Eis, das mehrere Jahre alt ist, geht zurück. Es gibt heute nur noch ganz wenig Eis, das über vier Jahre alt ist. Dünnes Eis kann aber durch Stürme und Meeresströmungen leichter aufgerissen werden.



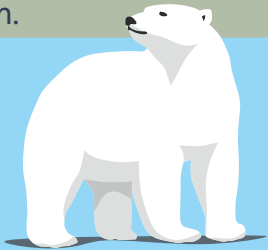
Ein Eisbär steht im Nordpolarmeer auf einem Eisberg.



DIE KRAFT DER SONNE



Das Schiff „Polarstern“ ließ sich im Eis einfrieren.



Die Sonne spielt bei den Veränderungen in der Arktis eine große Rolle. Eine Sache ist dabei wichtig: Helle Flächen auf der Erde, vor allem Eis und Schnee, strahlen Sonnenstrahlen zu einem großen Teil wieder ab. Dunkle Flächen, zum Beispiel Wasser oder Boden, nehmen die warmen Strahlen dagegen auf. Jedes Jahr im Sommer schmilzt ein bisschen mehr von dem Eis in der Arktis, als im Winter wieder hinzukommt. Es gibt dadurch immer größere Wasserflächen. Sie können nicht so viel Sonneneinstrahlung zurückwerfen wie Eis und Schnee. Weil das Wasser mehr von der Sonnenwärme aufnimmt, erwärmt es sich. Durch das wärmere Wasser schmilzt noch mehr Eis und dadurch wird wiederum noch weniger Sonnenstrahlung zurückgeworfen.



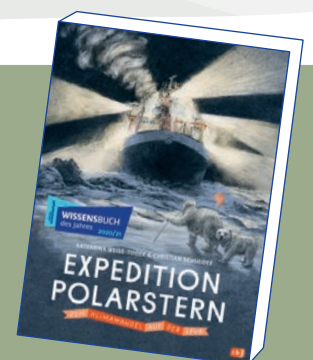
An Bord der „Polarstern“ waren viele Forscherinnen und Forscher.

DAS FORSCHUNGSSCHIFF „POLARSTERN“

Es ist fast ein halbes Jahr dunkel, oft stürmisch und bei eisigem Wind unter minus 45 Grad kalt – in der Arktis herrschen im Winter unmenschliche Bedingungen. Forscherinnen und Forscher haben dennoch bei einer besonderen Expedition viele wichtige Informationen über den Klimawandel sammeln können. Das deutsche Forschungsschiff „Polarstern“ ließ sich dafür im Meereis einfrieren. Weil das Eis im arktischen Winter in eine bestimmte Richtung driftet, sich also bewegt, nahm es das feststeckende Schiff mit. So kam die „Polarstern“ an Orte, die Wissenschaftler nie erreicht hätten. Die „Polarstern“-Expedition hatte vor allem das Ziel, Daten zu sammeln. Denn Forscher brauchen viele Daten, um vorherzusagen, wie sich das Klima auf der Erde entwickeln wird. Gemessen wurde nicht nur im Eis, sondern auch in etwa 4000 Metern Tiefe im Ozean und in 36.000 Metern Höhe in der Atmosphäre.

EIN SACHBUCH FÜR KINDER

Katharina Weiss-Tuider vom Alfred-Wegener-Institut beschreibt in einem tollen Kinder-Sachbuch (cbj, 22 €, Illustrationen: Christian Schneider), woran die Forscher ein Jahr lang in der Arktis gearbeitet haben. Themen sind: Arktis, Eisdrift, Polarnacht, Arbeitsalltag und Klimaforschung im Eis. Am Ende geht es darum, was wir alle für den Klimaschutz tun können.



MACH MIT!

12

SO MACHST DU ... BIENENWACHSTÜCHER

Wie verpackst du dein Schulbrot? Und wie verschließt du Schüsseln oder Becher im Kühlschrank, wenn sie keinen Deckel haben? Mit Bienenwachstüchern geht es ganz ohne Plastikmüll.



1.

- Schneide aus Baumwollstoff Tücher aus. Du kannst größere und kleinere machen. Sie können rund oder eckig sein.



2.

- Bereite das Bügelbrett vor: Bedecke es mit Backpapier und lege ein Tuch darauf.



3.

- Bestreue das Tuch gleichmäßig mit Bienenwachs-Perlen. Lege dann noch einen Bogen Backpapier darüber. Bügle gleichmäßig über das Backpapier, bis das Bienenwachs geschmolzen ist.



4.

- Ziehe die obere Schicht Backpapier ab und löse das Tuch vom unteren Backpapier. Lass es dann abkühlen. Das alles machst du mit so vielen Tüchern, wie du willst.



Achtung!

Achte darauf, dass du Bienenwachs von guter Qualität verwendest! Schließlich verpackst du Lebensmittel in den Tüchern. Du kannst zum Beispiel darauf achten, dass das Wachs auch für Naturkosmetik geeignet ist.

FERTIG SIND
DIE BIENENWACHSTÜCHER!



DAS BRAUCHST DU:

- Baumwolltücher
- Schere
- Backpapier
- Bügelbrett und Bügeleisen
- Bienenwachs (als Wachspen)



WELCHE TÜTEN BESSER SIND?



Papier- oder Plastiktüten? Hast du dir diese Frage beim Einkaufen auch schon mal gestellt? Wer seine Einkäufe in einer Papiertüte nach Hause trägt, denkt oft: Das ist besser für die Umwelt. Schließlich besteht so eine Tüte aus natürlichem Material, dem Holz von Bäumen. Außerdem können sie verrotten, was Plastiktüten nicht können. Aber sind Papiertüten deswegen besser für die Umwelt als Plastiktüten?

Die Antwort: So einfach ist es nicht. Zwar landen Papiertüten seltener in der Umwelt und den Meeren, weil die Papierfasern schnell zerfallen. Eine Expertin der Organisation Deutsche Umwelthilfe gibt aber zu bedenken, dass auch für die Herstellung von Papiertüten viel verbraucht wird: Man benötigt zum Beispiel Holz, jede Menge Energie und Wasser. „Wir sehen die Papiertüte nicht als ökologische Alternative“, sagt sie.

Mehrweg ist besser als Einweg!

Denn häufig werden Papiertüten zudem nur einmal verwendet und damit meist nicht so häufig wie stabilere Plastiktüten. Das aber ist das Allerwichtigste: dass eine Tüte lange lebt und eingesetzt wird.

Das Beste für die Umwelt ist, wenn die Leute eine Tüte oder Tasche von Zuhause mitbringen. Das kann ein Rucksack sein, eine Fahrradtasche, ein Beutel, ein Korb, ein Netz oder sonst etwas. „Vor allem kommt es darauf an, dass sie oft wiederverwendet werden“, erklärt das Umweltministerium.



Dieser Ansicht sind auch die Umweltschutzorganisationen Greenpeace und Deutsche Umwelthilfe. „Einweg an sich ist das Problem, wir brauchen Mehrweg als Standard“, sagt eine Greenpeace-Expertin.

Sie meint: Eigentlich bräuchte es dafür auch ein Pfandsystem in Supermärkten. Wer seinen Beutel vergessen hat, könnte im Supermarkt einen ausleihen gegen etwas Geld. Beim nächsten Mal könnte die Person den Beutel in jedem beliebigen Markt zurückbringen und bekäme ihr Pfand wieder.



Foto: dpa

Wie Paula das Klima schützen möchte



Die 13-jährige Paula wünscht sich das Fach „Klimaschutz“ in der Schule.



Das Klima verändert sich, die Erde heizt sich auf. Was kann man persönlich für den Klimaschutz tun? Was sollte sich in der Schule ändern? Und was sollte die Politik entscheiden? Kinderreporterin Paula (13) sagt ihre Meinung zu diesen Fragen.

Was empfindest du, wenn du an den Klimawandel und seine Folgen denkst?

Ich bin geschockt, weil mir bewusst wird, wie sehr die Umwelt unter dem Klimawandel leidet und welche katastrophalen Auswirkungen dieser auf die Erde hat.

Warst du schon mal bei einer Demo für den Klimaschutz?

Leider war ich noch nie bei einer Demonstration dabei. Ich finde „Fridays for Future“ aber sehr gut und wichtig. So hat jeder

die Möglichkeit, der Politik zu zeigen, wie wichtig der Jugend der Klimaschutz ist.

Hast du in letzter Zeit dein Verhalten im Alltag verändert?

Ich fahre mehr mit dem Bus oder mit dem Fahrrad und versuche, nicht so lange zu duschen. Das Licht versuche ich nur dann anzumachen, wenn ich es wirklich brauche. Dadurch versuche ich Energie zu sparen. Ich esse auch weniger Fleisch. Gerade bei der Fleischherstellung wird viel CO₂ produziert. Und Kühe stoßen viel Methan aus.

Nenn doch mal drei Dinge, die die Politik schnell umsetzen sollte!

Die Politik sollte mehr sichere Radwege bauen. Wenn es bessere Radwege gibt,





fahren mehr Leute Rad und es wird jede Menge CO₂ eingespart. Außerdem fände ich es gut, wenn endlich ein Tempolimit eingeführt würde. Das würde zum einen zum Klimaschutz beitragen und zum anderen gäbe es weniger tödliche Unfälle. Ich fände es auch super, wenn Bus- und Bahnstrecken ausgebaut würden, damit mehr Leute öffentliche Verkehrsmittel nutzen.

In welchen Fächern kommt das Thema Klimawandel in deiner Schule vor?

Es kommt viel zu kurz. Bislang hatten wir kein Fach, wo wir wirklich über den Klimawandel gesprochen haben. In Erdkunde haben wir das Thema nur einmal kurz gehabt.

Sollte es ein eigenes Schulfach geben?

Ja, das fände ich gut. Das Fach könnte man „Klimaschutz“ nennen. Oder es sollte in Erdkunde häufiger vorkommen.

Es gibt viele Lösungsvorschläge, wie man etwas gegen die Überhitzung der Städte tun kann. Was würdest du dir für deine Stadt wünschen?

Die erneuerbaren Energien sind sehr wichtig. Neue Häuser müssen alle Solar-dächer haben, heute haben die meisten Häuser das noch nicht. Autos sollten mit Wasserstoff fahren, die Benzin- und Dieselaautos sollte man abschaffen. Man müsste auch viel mehr Bäume pflanzen und Fassaden begrünen. Und Gärten dürfen auf keinen Fall mit Steinen zugestrichelt sein. Das ist auch nicht gut für die Bienen und die Insekten.



Tempolimit!



Die Bahn fördern!



Bessere Radwege!





Schwierige Reise für Zugvögel

Von Afrika bis in die Arktis ist es ein weiter Weg. Zugvögel machen deshalb Pausen, auch bei uns. Zum Beispiel im Wattenmeer. Entlang der Nordseeküste Deutschlands, Dänemarks und der Niederlande tummeln sich im Frühjahr und im Herbst viele Zugvögel. Denn im Watt und auf den Feldern vor den Deichen finden die Tiere viel Nahrung. Forschende haben nun aber in einer Studie herausgefunden, dass der Klimawandel die Lebensräume mancher Zugvögel entlang ihrer Zugrouten bedroht. Im Wattenmeer zum Beispiel macht zunehmend extremes Wetter wie Starkregen und Stürme den Vögeln unter anderem bei der Rast das Leben schwer, sagten die Forschenden.



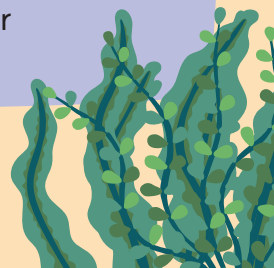
Würmer fressen Plastik

Plastik ist überall! Leider landet es oft in der Natur. Fachleute suchen seit Langem eine Lösung für dieses Problem. Ein Team aus Wissenschaftlern im Land Australien hat herausgefunden: Große Larven eines amerikanischen Käfers können Plastik fressen. Dass einige Würmer das können, wussten die Fachleute schon. Die großen Superwürmer können aber noch viel mehr Plastik fressen. Bestimmte Bakterien in ihrem Darm konnten das Plastik verdauen. Diese Bakterien wollen die Fachleute nun weiter erforschen.

Klimawandel nützt der Feuerlibelle

Sonne und Wärme oder lieber Schnee und Kälte? Der eine mag es warm, die andere fühlt sich bei Kälte wohler. Ähnlich ist das auch bei Insekten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Technischen Universität München haben sich angeschaut, wie Temperatur und Insektenbestände zusammenhängen. Durch den Klimawandel erwärmt sich die Erde. Für einige Insekten hat der Klimawandel deshalb Vorteile, etwa für die Feuerlibelle. Von ihr gibt es heute in Deutschland viel mehr Tiere als noch vor 30 Jahren.

Fotos: dpa



LUNGENFISCH AUDREY

LEBT IM TIERPARK + FOSSILIUM BOCHUM



TIERISCH

17

AUDREY



SCHON GEWUSST?



Obwohl sie Fische sind, ersticken Lungenfische, wenn sie zu lange unter Wasser bleiben. Sie haben Kiemen, müssen aber trotzdem regelmäßig auftauchen, um an der Oberfläche Luft zu atmen. Dafür besitzen sie einfach gebaute Lungen.



Bei Lungenfischen kann man an den Hinterflossen erkennen, ob sie Weibchen oder Männchen sind. Weibchen haben glatte Hinterflossen, Männchen fransige. Audrey ist ein Männchen, obwohl er einen weiblichen Namen hat. Der Vorbesitzer hatte ihn so genannt. Weil Audrey sein Name völlig egal ist, hat der Tierpark den Namen beibehalten.

Der Tierpark + Fossilium Bochum ist Teil der Initiative „NRW Partnerzoos“. Informationen zu Vorteilen und Angeboten für Besucherinnen und Besucher der teilnehmenden Zoos: www.partnerzoo.de





HA HA HA HA!

HEUTE: LIEBLINGSWITZE

Mein Lieblingswitz

Efe, 9 Jahre:

Die kleine Anne fragt ihre Mama: „Wie lange bist du schon mit Papa verheiratet?“ Antwortet die Mutter: „Seit zehn Jahren, mein Schatz.“ Darauf Anne: „Und wie lange musst du noch?“

Tom, 8 Jahre:

Die Mutter zu Fritzchen: „Du bist ein richtiges Ferkel, Fritzchen! Du weißt doch, was ein Ferkel ist?“ Darauf Fritzchen: „Klar! Das Kind der Sau!“

Lia, 8 Jahre:

Fritzchen kauft sich eine Pizza. Der Verkäufer fragt: „Soll ich sie dir in vier oder in acht Stücke schneiden?“ Antwortet Fritzchen: „Bitte in vier. Acht schaffe ich niemals!“

Charlotte, 10 Jahre:

Papa sagt zu Mia: „Du hast ja Löcher in deinen Socken!“ Antwortet Mia: „Ja, damit meine Füße genug Sauerstoff kriegen.“

Leo, 9 Jahre:

Scherzfrage: „Wie nennt man einen alten Schneemann?“ – Pfütze!

Marie, 10 Jahre:

Die Kundin zur Verkäuferin: „Darf ich das Kleid im Schaufenster anprobieren?“ Antwortet die Verkäuferin: „Nein, bitte nur in der Umkleidekabine!“

Schick uns deinen Lieblingswitz!

Du kennst einen lustigen Witz? Schick ihn uns zusammen mit einem Foto von dir und deinem Alter an: checky@funkemedien.de! Frag vorher deine Eltern, ob sie einverstanden sind!

RÄTSEL UNSER KLIMA

PREISRÄTSEL

19

Was weißt du über das Klima? Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.

1. Auf der Erde wird es immer wärmer, weil immer mehr Kohlendioxid in der Atmosphäre ist. Was sorgt für die Erderhitzung?

- G der Treibhauseffekt
- L der Regenwaldeffekt
- H der Sonneneffekt

5. Wie hoch sollte die Raumtemperatur im Wohnzimmer höchstens sein, damit CO₂ eingespart wird?

- J 16 Grad
- I 20 Grad
- D 24 Grad

2. Welches Transportmittel stößt am wenigsten Kohlendioxid pro Person aus?

- Z das Flugzeug
- T das Auto
- R die Straßenbahn

6. Was ist die Energie der Zukunft?

- F Kohle
- T Erdöl
- E Sonnenenergie

3. Für die Produktion von Palmöl werden Regenwälder gerodet und Palmen angepflanzt. Wo steckt Palmöl drin?

- H in Bergkäse
- E in Schokocremes
- K in grünen Smoothies

7. Durch den Klimawandel erwärmen sich auch die Meere. Was ist eine Folge?

- N die Korallen sterben ab
- H man kann im Urlaub besser schwimmen
- Z das Wasser wird süßer

4. Wenn Produkte um die halbe Welt transportiert werden, bevor wir sie essen, ist das nicht gut fürs Klima. Was sollte man besser machen?

- N nur noch Tiefkühlkost essen
- E Obst und Gemüse aus der Region kaufen
- W gar kein Gemüse mehr essen

LÖSUNG:

--	--	--	--	--	--	--	--

RÄTSEL GEWINN

Pflanzen sind richtige kleine Wunder. Sie können Kohlenstoffdioxid in Sauerstoff umwandeln und sorgen so dafür, dass wir frische Luft atmen können. Und auch die kleinen Insekten sind von großer Bedeutung. Wir verlosen die Bücher „Pflanzen retten die Welt“ und „Insekten retten die Welt“ aus dem Laurence King Verlag. Mit vielen Tipps zum Insekten- und Umweltschutz!



Sende das Lösungswort mit deinem Namen, deinem Alter, deiner Adresse und dem Betreff „Preisrätsel“ an diese E-Mail-Adresse: checky@funkemedien.de. Deine Eltern müssen mit der Teilnahme an der Verlosung einverstanden sein. Das muss in der E-Mail stehen. Einsendeschluss: **25. August 2022**

Auflösungen der letzten Woche

Preisrätsel:
RÜBEZAHL

Sprachenrätsel:
a) ITALIENISCH

Sudoku:

1	3	4	2
2	4	3	1
3	1	2	4
4	2	1	3

Gegensätze:
EGAL

DEIN ABO

Hol dir CHECKY! nach Hause!
Du willst jede Woche Nachrichten,
spannenden Lesestoff und Rätsel?
Dann abonniere CHECKY!

Hier kannst du das Heft mit deinen
Themen ab 7,90 Euro/Monat bestellen:
www.checky.news

DIESES HEFT GEHÖRT



CHECKY! DRUCKT UMWELTFREUNDLICH!

Wir verwenden Naturpapier und mineralölfreie
Druckfarben auf pflanzlicher Basis.

RÄTSEL

Bilderrätsel

Ersetze die Bilder durch
die Anfangsbuchstaben der
Begriffe und bringe sie in die
richtige Reihenfolge.



Welches Maus-Kabel
führt zum Käse?



Grafik: dpa

ABC-Rätsel

Hier sind einige Buchstaben des
Alphabets doppelt. Finde sie und
bilde daraus das Lösungswort.

A D K N R T S G
T F N I O Q D P A R
K B W H W J X I Z
C M V L U Y E

CHECKY!

DAS HEFT MIT DEINEN THEMEN